

Gemeinwohl-Ökonomie in der Praxis

Bioland-Gärtner Harro Colshorn stellt seine Gemeinwohl-Bilanz vor

In sieben Städten Deutschlands, Österreichs und Südtirol haben kürzlich rund hundert Unternehmen ein neues Wirtschaftsmodell vorgestellt: die Gemeinwohl-Ökonomie. In ihr werden die Systemspielregeln der Wirtschaft von reinem Gewinnstreben auf Gemeinwohlstreben umgestellt. Das Modell hat zum Ziel, dass die Unternehmen, die sich sozial verantwortlich, solidarisch, ökologisch und demokratisch verhalten, über niedrigere Steuern, Zölle und Kredite sowie durch Vorrang im öffentlichen Einkauf belohnt werden. Dazu erstellen die Unternehmen eine jährliche Bilanz, in der die Firmenleistungen für das Gemeinwohl sichtbar gemacht, in Punkten gemessen und später auch steuerlich belohnt werden (ökologische Produkte und Produktion, hohe Arbeitsplatzqualität, innerbetriebliche Mitbestimmung, geringe Steuerung durch Fremdkapital,....)

Auch aus Bayern sind neun Unternehmen dabei, darunter die Sparda-Bank München, ein Maschinenbauer aus dem Allgäu, Unternehmer aus der Lebensmittelbranche und zwei Gärtnereien. Eine davon ist die Bioland-Gärtnerei Am Hainerbach in Bruckmühl.

Der Inhaber Harro Colshorn wird seine Gemeinwohl-Bilanz präsentieren, und zwar im Rahmen des offenen Stammtisches „fairquer“ am Dienstag, den 25.10.2011 um 20 Uhr im Gasthof „Neuwirt“ gegenüber vom Bahnhof Bruckmühl.

Siehe auch www.gemeinwohl-oekonomie.org